

Gefangenschaft: 1944 bis 1949 SU, Bergführer-Schule besucht.

Reg.-Nr. 506/55 Jessnitz (?)

Ehefrau: Eckert, Gertrud, geb. Los

geb.: 9. Dezember 1912 in Grinsdorf, Sudetengau
wohnhafte in Zieko b. Coswig
liegt in Scheidung.

Riesa

Den 19. Oktober, 2. November 1951.

Bericht über Eckert

Nach Befragen des Gen. Krause, der mit dem Kollegen E. zusammen arbeitet, teilte dieser mit, daß E. mit seinen Eltern in der Tschechoslowakei in Verbindung steht. Sie sollen ihm mitgeteilt haben, daß er sich an nichts beteiligen soll, der Vater wolle sich befeißigen, für ihn sein Haus zu behalten. Wenn es mal anders kommen sollte, so soll er sofort wieder heimkommen. Er beherrscht folgende Sprachen: Russisch, polnisch und tschechisch, ob er dieselben schriftlich und mündlich perfekt beherrscht, konnte noch nicht festgestellt werden. (Russisch mündlich und schriftlich perfekt). Eine Freundin hat der E., die in Bobbau wohnt. Der Name ist: Gertrud Bretter.

Riesa

Den 2. November 1951

Auftrag: Was erzählt Eckert über die von seinem Vater geschriebenen Briefe weiter.

Ga.

Bericht

Vor einiger Zeit wurden vom Kollegen Eckert, Max, drei Stück Düsen verlegt (!), die ein anderer Kollege im Kanal etwa 1 Stunde später gefunden hatte. Eckert war entrüstet, daß andere Kollegen seine Maschine nach den verschwundenen Düsen absuchten, und äußerte sich, was andere Spinner an seinen Maschinen zu suchen hätten. Fest steht jedoch, daß Eckert sich weigert, zwei Spinnmaschinen zu bedienen, er betrachtet es als Ausbeutung und Ausquetschung und

versucht die anderen Kollegen von der ideologischen Überzeugung abzubringen. Gleichzeitig zahlt er seit Monat Mai keine Gewerkschaftsbeiträge mehr und versucht, durch hetzerische Reden die Beiträge der anderen Kollegen abzuhalten; denn er steht auf dem Standpunkt, daß es „freiwillig“ wäre. Jedenfalls haben sich seine Kollegen geäußert, wenn Eckert nicht da ist, geht die Arbeit besser und flotter. Beweise, die tatsächlich eine Hemmung der Produktion darstellen, konnten bisher nicht erbracht werden.

Eine Düse ist vor kurzer Zeit bei ihm vollkommen verlorengegangen und nicht wiedergefunden worden.

Wenn Eckert vom 8. bis 13. Oktober Frühschicht hat, werde ich Näheres berichten können, da dann einige Mitarbeiter vom E. angehört werden können.

Riesa

Den 5. Oktober 1952

Bericht

Krause, Spinnerei 700 sagte folgendes aus:

Als ich am 24. September aus meinem Urlaub zurückkam und meine Arbeit als Brigadier aufnahm, hatte ich auch den Kollegen Eckert bei mir. Seit einiger Zeit soll nämlich ein Kollege zwei Spinnmaschinen bedienen. E. war von jeher ein Gegner dieser Verpflichtung. Die Kollegen äußern sich auch, daß die Arbeit besser und flotter geht, wenn der E. nicht da ist oder aussetzt. Gleichzeitig ist er ein starker Gegner unserer Gewerkschaft. Er zahlt keine Beiträge und versucht außerdem, auch noch andere Kollegen aufzuwiegen, daß sie die Beiträge nicht zahlen. Bei dem Einstellen der Spinnmaschinen bin ich als Brigadier maßgebend, ich habe aber den dringenden Verdacht, daß E. die Spinnmaschine anders einstellt, so daß die Produktion dadurch geschädigt wird. Treffende Beweise als direkte Überführung seiner Tat konnten bisher nicht erbracht werden; aber ich werde alles daran setzen, um den Beweis seiner Sabotage zu erbringen. Diese Tätigkeit wird von mir seit Juli/August festgestellt.

Riesa

Den 13. Oktober 1952